ULTUR IN SALZBURG
Samstag, 4. November

JAZZ-HERBST
IEGL BRAUWELT: Aichfeld Big Band: e Music of Quincy Jones & Sammy stico (11 Uhr). Night Session – Roberto nseca Group (22.30 Uhr).
ROSSES FESTSPIELHAUS: Omara rtuondo String Orchestra (19.30 Uhr).

THEATER
NDESTHEATER: „Macbeth" (19 Uhr)
HAUSPIELHAUS: „Roberto Zucco", n Bernard-Marie Koltès (19.30 Uhr).
OTEL SACHER: „Fräulein Else" (19.30)
EINES THEATER: „Shirley Valentine", mödie mit Anita Köchl (20 Uhr).
DIHAUS: „Freunde! Das Leben ist le-nswert", die Lust am Untergang (20 Uhr)

KONZERTE
TE RESIDENZ: Jin Tang, Klavier (19 Uhr)
RGEkultur: Videos – Rainbow (1977), hitesnake, Deep Purple (20 Uhr).
OZARTEUM, Großer Saal: Mozarte-Orchester (19.30 Uhr). bestofmozart
WANDHAUS: Alexander Morandini, n Kreisler bis Nestroy (19 Uhr).
CHLOSS MIRABELL: „Eine kleine chtmusik", Sbg. Solisten (20 Uhr).

Foto: Jazzherbst/Lukas Beck

Einfach zum Nachdenken: Sabina Hank und Willi Resetarits präsentierten sich Donnerstagabend in der Stiegl Brauwelt als kongeniales Duo. Mit der wunderbaren Vertonung der Lyrik von Jura Soyfer, H. C. Artmann und Else Lasker-Schüler rühren die beiden Künstler ans Herz.

zzherbst: Sabina Hank und Willi Resetarits berührten mit ihren „Abendliedern"

Suche nach einer besseren Welt

Es muss als glückliche Fügung bezeichnet werden, was r eineinhalb Jahren im Cafe Korb im ersten Wiener meindebezirk geschah. Willi Resetarits rezitierte unfgefordert aus dem Gedächtnis Gedichte von Jura Soy-, Sabina Hank entwarf Klangwelten dazu. „Abendlie-r" – ein nachdenklicher Abend in der Brauwelt.

Jura Soyfer warnte schon bald vor den Auswüchsen des Nazi-Regimes, dessen grausamer Arm ihn im Alter von 26 Jahren ereilte. Von Resetarits Vortrag im Cafe Korb also war Salzburgs Parade-Jazzerin Sabina Hank so tief berührt, dass sie sich hinsetzte und zu komponieren begann. „Für den Willi", wie sie sagt.

Lyrik zu vertonen ist so eine Sache. Mal sperrt sich der Text gegen die Musik, dann decken die Noten die Zeilen zu. Hank gelang es, eine Symbiose aus Wort und Ton zu schaffen, die ans Herz rührt.

Die „Abendlieder" sind Resetarits auf den Leib geschrieben, der zudem ein intimer Kenner von Soyfers Suche nach einer besseren Welt ist. Die Gebrauchsanleitung der Texte aus einer unheiligen Zeit werden frei Haus mitgeliefert. Unaufdringlich, ohne schulmeisternd zu sein. Und Resetarits hat auch stets ein Löffelchen Zucker parat, um die bittere Realität des Dichters ein bisschen erträglicher zu machen.

Hanks Kompositionen (im zweiten Teil zu Texten von H.C. Artmann und Else Lasker-Schüler) laden zum Nachdenken ein. Über die Zeit, das Leben, den Tod, über sich selbst. Geniale Begleiter wie immer: Georg Breinschmid (Bass) und Gerald Preinfalk (Saxophone, Klarinette). *Gernot Huemer*

Salzburg, Zwerglgartenpavillon: Hans Müller

Abfall, Ende, Anfang

Es braucht einen guten Blick und ein gerüttelt Maß an Fantasie, denn die Gegenstände, die der Salzburger Bildhauer Hans Müller für seine Plastiken und Materialbilder verwendet, die drängen sich nicht auf. Abgelegt, nutzlos, Abfall. Doch unter seinen Händen kommen sie zu neuem Leben.

Er ist ein Jäger und Sammler, einer der unaufhörlich Gegenstände ortet, deren Nutzen längst abgelaufen ist, die keinerlei Verwendung mehr finden. Und Hans Müller, der heuer seinen 80. Geburtstag feiert, stellt die gefundenen Holz- und Eisenstücke in eine neue, mit wunderbarer Fantasie entworfene Ordnung. Seine Figuren haben gelegentlich was Grimmiges und Martialisches, ohne nicht zugleich auch ironisch gebrochen zu sein. Er vereint den formalen Ernst mit dem Witz der Präsenz, die Ästhetik der Anmutung mit abgründiger Eigenwilligkeit.

Hans Müllers Ausstellung im Zwerglgarten-Holzpavillon versammelt rund siebzig Skulpturen und Materialbilder, die eine Welt zeigen deren Ende ein herrlicher Anfang ist. Bis 10. November, Montag bis Freitag 14 – 18 Uhr.

Hans Langwallner

Zum 80. Geburtstag des Salzburger Künstlers Hans Müller eine sehenswerte Schau im Zwerglgartenpavillon/Mirabellgarten. ▶

Foto: Galerien der Stadt Salzburg

salzburg.kultur@kronenzeitung.at

SB32A0S4